

Fünfte Serie.

Tafel VIII.

Gelbwerden der Kirschblätter.

(*Gnomonia erythrostoma.*)



Kirchner & Boltshauser, Atlas der Krankh. u. Beschädig. unserer landw. Kulturpflanzen.
(Stuttgart, Verlag von Eugen Ulmer.)

Figurenerklärung.

- Fig. 1. Durch *Gnomonia erythrostoma* *Fuckel* erkranktes Kirschblatt, dessen Gewebe bei G teilweise abgestorben ist. — Natürl. Grösse.
- „ 2. Abgestorbene und vertrocknete, am Baume hängen gebliebene Kirschblätter, auf welchen die Schlauchfrüchte von *Gnomonia erythrostoma* als kleine schwarze Pünktchen erkennbar sind. — Natürl. Grösse.
- „ 3. Durchschnitt durch ein erkranktes Blatt mit einem Spermogon S des Pilzes. — 120fach vergr.
- „ 4. Sporen aus einem Spermogon von *Gnomonia erythrostoma*. — 1000fach vergr.
- „ 5. Durchschnitt durch ein überwintertes Kirschblatt mit einem Perithecium P von *Gnomonia erythrostoma* — 120fach vergr.
- „ 6. Schläuche und Schlauchsporen aus dem Perithecium. — 450fach vergr.
-

Bemerkungen.

Die durch *Gnomonia erythrostoma* *Fuckel* hervorgerufene Blattkrankheit ist an den Süßkirschen in Europa weit verbreitet und tritt stellenweise in bedrohlichem Umfange auf; als-



Verlag von Eugen Ulmer, Stuttgart.

H. Boltshauser ad nat. del.

Gelberden der Kirschblätter.

(*Gnomonia erythrostoma* Fckl.)

dann werden auch die Früchte kurz vor ihrer Reife befallen, so-
dass sie verkrüppeln oder aufspringen und verderben.

Zur Abwehr der Krankheit müssen die an den Bäumen
den Winter über hängen gebliebenen Blätter, auf welchen sich
die Schlauchfrüchte des Pilzes ausbilden, vor Beginn des Laub-
ausbruches abgepflückt und verbrannt werden. Näheres s.
Kirchner, Pflanzenkr. S. 283, 297, 420.

